Dr. Stefanie Grüneklee
FRAUENÄRZTIN

Brustkrebs früh erkennen – gut informiert entscheiden

Wissen. Klarheit. Sicherkeit für Ihre Gesundheit.

Ihre Brust. Ihr Leben. Ihre Entscheidung.

Warum Früherkennung so wichtig ist

Je früher Brustkrebs entdeckt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Die Brustkrebssterblichkeit konnte durch Früherkennung – vor allem durch die Mammographie – deutlich gesenkt werden.

Früherkennung kann Leben retten.

Das Mammographie-Screening in Deutschland

- Für Frauen von **50 bis 75 Jahren** (aktuell)
- alle **2 Jahre**
- in speciell zertifizierten Screening-Zentren
- die Aufnahmen werden unabhängig von zwei erfahrenen Ärzt:innen beurteilt
- bei Auffälligkeiten erfolgt eine zeitnahe, strukturierte Abklärung

Wichtig: Der Gemeinsame Bundesausschuss prüft derzeit, ob das Screening künftig bereits ab 45 Jahren angeboten wird. (Stand: September 2026)

Mammographie: Wichtige Fakten



- Die leichte Kompression ist notwendig, um gute Bilder zu erhalten.
- Der Druck beim Röntgen löst keinen Brustkrebs aus.
- Die Strahlenbelastung ist gering und bewusst niedrig gehalten.
- Die Untersuchung kann unangenehm sein, ist aber schnell vorbei.

Kann die Mammographie Brustkrebs auslösen?

NEIN.

Für die Behauptung, dass der Druck oder die geringe Strahlung einer Mammographie Brustkrebs verursachen, gibt es keine wissenschaftliche Grundlage.



Wie häufig sind falsch positive Befunde?



Bei etwa 1 von 10 Frauen kommt es im Laufe von 10 Jahren zu mindestens einem falsch positiven Befund.

Das bedeutet: Die Mammographie schlägt manchmal Alarm, obwohl kein Krebs vorliegt. Das kann zu zusätzlichen Untersuchungen und vorübergehender Sorge führen – in den meisten Fällen gibt sich der Verdacht nach genauer Abklärung.

Was ist eine Überdiagnose?

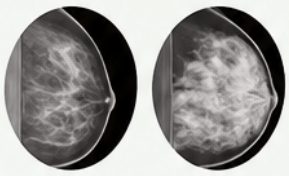
Manche im Screening entdeckten Tumoren wären während des Lebens vielleicht nie auffällig geworden. Da man das im Einzelfall nicht sicher vorhersagen kann, werden diese Tumoren trotzdem behandelt.

Überdiagnosen sind ein **realer Nachteil** von Früherkennung – auch das gehört zu einer ehrlichen Beratung.

Früherkennung hat Nutzen und Risiken. Beides sollte in Ihre persönliche Entscheidung einfließen.

Dichte Brust – was bedeutet das?

Die Brust besteht aus unterschiedlichem Anteil an Fett-, Drüsen- und Bindegewebe. Bei dichter Brust ist mehr Drüsen- und Bindegewebe vorhanden.



Fettige Brust (geringere Dichte) — **Dichte Brust** (mehr Drüsen- und Bindegewebe)

Eine dichte Brust hat zwei Besonderheiten:

1. Veränderungen können in der Mammographie schwerer zu erkennen sein (sie „verstecken" sich im dichten Gewebe).
2. Eine dichte Brust ist selbst mit einem etwas erhöhten Brustkrebsrisiko verbunden.

Zusätzlicher Ultraschall – warum kann das sinnvoll sein?

Die Mammasonographie (Ultraschall) kann bei dichter Brust zusätzliche, in der Mammographie nicht sichtbare Veränderungen entdecken – insbesondere kleine, tastbare oder knotige Befunde.

Vorteile des Ultraschalls:

- ✓ kann zusätzliche Karzinome finden
- ✓ keine Strahlenbelastung
- ✓ sehr gut zur Abklärung unklarer Befunde
- ✓ hilfreich besonders bei dichter Brust

Aber: Der Ultraschall ist keine Kassenleistung im Screening.

Ein zusätzlicher Ultraschall bei beschwerdefreien Frauen ist derzeit nicht Bestandteil des gesetzlichen Screening-Programms – auch wenn er medizinisch sinnvoll sein kann.

Warum?

- Es gibt bisher keinen Nachweis, dass ein zusätzlicher Ultraschall die Brustkrebssterblichkeit in der Gesamtbevölkerung zusätzlich senkt.
- Er führt auch zu mehr auffälligen Befunden, mehr Kontrollen und mehr Biopsien, was zusätzliche Unsicherheit verursachen kann.

Deshalb wird der Screening-Ultraschall in der Regel als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) angeboten – **besonders bei dichter Brust.**

MRT – für wen ist es wichtig?



Die Magnetresonanztomographie (MRT) der Brust ist das empfindlichste bildgebende Verfahren. Sie wird vor allem bei deutlich erhöhtem Brustkrebsrisiko eingesetzt, z. B. bei bestimmten genetischen Veränderungen (BRCA1/2 und weitere) oder starker familiärer Belastung.

Ein jährliches MRT gehört bei durchschnittlichem Risiko nicht zur regulären Früherkennung.

Wann ist eine genetische Beratung sinnvoll?

- mehrere Brustkrebsfälle in der Familie
- junges Erkrankungsalter (z. B. unter 50 Jahren)
- Brust- und Eierstockkrebs in der Familie
- männlicher Brustkrebs
- bekannte genetische Veränderung in der Familie

Die genaue Einschätzung erfolgt in spezialisierten Zentren, z. B. im Deutschen Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs.

Was können Sie selbst tun?

- Nehmen Sie das Mammographie-Screening wahr.
- Achten Sie auf Veränderungen Ihrer Brust und lassen Sie neue Auffälligkeiten abklären.
- Sprechen Sie mit uns über Ihr persönliches Risiko und sinnvolle zusätzliche Untersuchungen.
- Ein gesunder Lebensstil – z. B. regelmäßige Bewegung, wenig Alkohol, normales Körpergewicht – kann das Risiko ebenfalls senken.

Gut informiert. Selbstbewusst entscheiden.